

Konferenz-Programm

3–5 April 2015, Universität Hamburg, Audimax

DIE KAPITALISTISCHE MODERNE HERAUSFORDERN II

KAPITALISTISCHE MODERNE SEZIEREN – DEMOKRATISCHEN KONFÖDERALISMUS AUFBAUEN

3. April 2015 – Freitag



12:00-13:00 Eröffnung und Grußbotschaften

Begrüßung | Gülistan Kahraman *studiert Jura und ist seit 2010 im Verband der Studierenden aus Kurdistan (YXK) aktiv.*



Begrüßung | Dêrsim Dağdeviren *ist Kinderärztin und Vorsitzende des Netzwerkes Kurdischer AkademikerInnen (KURD-AKAD)*



Begrüßung | Prof. Norman Paech *ist emeritierter Professor für Verfassungs- und Völkerrecht und ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestages, Linksfraktion.*



Einführung | Prof. Elmar Altvater *ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft. Er gilt als Mitbegründer einer ökologischen Ökonomie sowie als früher Kritiker einer deregulierten Globalisierung der Güter- und Finanzmärkte.*



Eröffnung | Reimar Heider *ist Arzt und Menschenrechtsaktivist. Er ist einer der Sprecher der Internationalen Initiative »Freiheit für Abdullah Öcalan – Frieden in Kurdistan« und Übersetzer mehrerer Bücher Abdullah Öcalans.*



Grußbotschaft | Abdullah Öcalan

13:00-15:00 Session 1

Die kapitalistische Moderne sezieren



Moderation: Dr. Thomas Jeffrey Miley ist Dozent der politischen Soziologie an der Fakultät für Soziologie in Cambridge. Er erhielt seinen Bachelor von der U.C.L.A. (1995) und promovierte an der Yale University (2004). Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Politik- und Verfassungsstudien in Madrid (2007-2009). Seine Forschungsfelder beinhalten die Themen vergleichende Nationalismen, Migrationspolitik, Religion und Politik sowie Demokratietheorien.



1. 1. Szientismus – Rekolonisierung des Denkens | Dr. Muriel Gonz ales Athenas ist Aktivistin in feministischen, antirassistischen und autonomen Netzwerken. Seit zwei Jahren arbeitet sie mit der kurdischen Frauenbewegung in Deutschland für einen neuen Aufbruch in emanzipatorischen Bewegungen. 2013 eröffnete sie in mehreren katalanischen Städten die Ausstellung »...damit die Freiheit keine Utopie bleibt!« über aktuelle Positionen der kurdischen Bewegung. Sie ist Historikerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Geschlechterforschung, Arbeit und Kapitalismus, eurozentrische Geographien, feministische Epistemologie und historiographische Methoden.

Bestimmte Denkschemata bestimmen die Art und Weise, wie wir uns selbst und die Umwelt betrachten. Diese Epistemologien sind durchdrungen von den herrschenden Verhältnissen. Wie haben Feministinnen dieses Denken kritisiert, und wo müssen wir einen Schritt weiter gehen? Wie kann eine feministische Wissenschaft aussehen?



1. 2. Kapitalismus – Akkumulation von Wert oder Macht? | Kenan Ayaz ist ein kurdischer Menschenrechtsaktivist, der aufgrund seiner politischen Ansichten für 12 Jahre in der Türkei inhaftiert war. Er ist in der kurdischen Freiheitsbewegung aktiv.

Kapitalismus ist mehr als eine Art zu wirtschaften. Es handelt sich um ein System von komplexen Akkumulations- und Ausbeutungsverh altnissen. Ein Versuch, ein wenig Klarheit zu schaffen und den Kapitalismus blo zustellen.



1. 3. Nationalstaat – Gott auf Erden? | Prof. David Harvey ist Professor für Anthropologie und Geographie an der City University of New York. Er promovierte 1961 an der Cambridge Universität. Mit seinen Büchern und Artikeln hat er einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der modernen Geographie geleistet.

Der Nationalstaat, die dominante Staatsform der jüngeren Geschichte, scheint in der Krise zu stecken. Das gilt besonders für den Mittleren Osten. Was kann sich aus dem gegenwärtigen Chaos entwickeln?



1. 4. Industrialismus – Recht, Wissenschaft und Imperialismus | Dr. Radha D'Souza lehrt Jura mit Schwerpunkt Internationales Recht und Entwicklung, Recht in Dritte-Welt-Gesellschaften und Ressourcenkonflikte in der Dritten Welt. Sie ist als Aktivistin für soziale Gerechtigkeit und Bürgerrechte in Indien und international aktiv.

Industrialismus und Demokratie sind unvereinbare Vorstellungen.

Industrialismus beruht letztlich auf Befehls- und Kontrollmechanismen. Imperialismus ist heute die Erweiterung des Industrialismus zum Militarismus. Demokratie muss auf völlig anderen wissenschaftlichen und gesetzlichen Grundlagen beruhen. Demokratie und Kapitalismus müssen in öffentlichem Diskurs und politischer Praxis getrennt werden.



1. 5. Religionismus und Säkularismus – Religion und der Staat | Rojda Yildirim ist eine Frauenrechtsaktivistin, die aufgrund ihrer politischen Ansichten für 10 Jahre im Gefängnis war. Sie ist aktiv im Kampf für Frauenbefreiung und Freiheit der Kurd_innen. Zurzeit forscht sie über verschiedene Glaubensrichtungen.

Der Islam wurde im letzten Jahrzehnt in verschiedenen Ländern als Quelle bei Reformen in der Rechtsprechung hinzugezogen. Auch der staatlich verordnete Laizismus in der Türkei befindet sich im Rückzug. Und Syrien und der Irak sind mit Gruppen konfrontiert, die das Kalifat wieder auferstehen lassen wollen. Aber weshalb scheitert das westliche Modell des Säkularismus? Und was sind die tieferliegenden Gründe für die Wiederbelebung der Religion in staatlichen Angelegenheiten?

CALL FOR PAPERS TOPIC



1. 6. Von Marxismus und Nationalismus zu radikaler Demokratie: Abdullah  ocalans Synthese für das 21. Jahrhundert | Dr. Tamir Bar-On ist Professor für Politikwissenschaft am Institut für Technologische und Höhere Studien Monterrey in Querétaro, Mexico. Er forscht zur Neuen Rechten und ihrem Verhältnis zum Faschismus.

Obwohl  ocalan Gramsci erst sehr spät lesen konnte, kommt er zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Auch  ocalan legt Wert auf die Definition der Intellektuellen und ihrer Rolle für die gesellschaftliche Transformation. Beide kritisieren eine Klassenherrschaft, unabhängig von der jeweiligen Klasse. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen  ocalan und Gramsci bilden den Hauptgegenstand der Untersuchung in diesem Paper.

15:00-16:30 Diskussion

16:30-18:00 Abendessen / Pause

18:00-20:00 Session 2

Demokratische Moderne



Moderation: Eirik Eiglad ist seit mehr als zwei Jahrzehnten involviert in ein breites Spektrum von sozial-ökologischen Projekten in Skandinavien. Er ist Aktivist, Autor und Übersetzer und Mitbegründer des New Compass Collective. Er ist Autor der Bücher *The Anti-Jewish Riots in Oslo* und *Communalism as Alternative* sowie Editor von *Social Ecology and Social Change*.



2. 1. Neue Konzepte – Demokratischer Konf ederalismus und Demokratische Autonomie | Havin Guneser ist Ingenieurin, Journalistin und Frauenrechtsaktivistin. Sie ist eine der Sprecherinnen der Internationalen Initiative »Freiheit für Abdullah  ocalan – Frieden in Kurdistan« und  ubersetzerin mehrerer Bücher von Abdullah  ocalan.

Sozialismus ist nicht aus der Mode, aber nach langen theoretischen

schen Debatten schlägt die kurdische Bewegung neue Begriffe und Konzepte vor. »Demokratische Autonomie« und »Demokratischer Konföderalismus« werden in Rojava bereits Realität. Das Grundkonzept ist das der »Demokratischen Moderne« als Alternative zur »kapitalistischen Moderne«. Was ist unter all dem zu verstehen?



2.2. Befreiung des Lebens: Politische und moralische Gesellschaft | Emine Ayna *musste ihr Studium der Wirtschaft in Adana kurz vor ihrem Abschluss aus politischen Gründen aufgeben. An der Universität arbeitete sie in der ersten Organisation kurdischer Frauen mit. Sie saß für die DTP im*

Parlament und war kurz vor deren Verbot Kovorsitzende. Sie wurde mehrfach festgenommen. Es sind immer noch circa 700 Verfahren gegen sie anhängig. Sie ist Gründungsmitglied der Plattform »Für den Frieden: Freiheit für Öcalan«. Zurzeit sitzt sie für die HDP im Parlament und ist Kovorsitzende der DBP.

In Kurdistan nehmen Menschen seit langem ihr Leben in die Hand. Feudale Verhältnisse wurden umgestürzt, die Frauen haben Fortschritte erkämpft. Die Gesellschaft ist stark politisiert, doch die Bewegung hat noch größere Ziele. Ausgehend von der Feststellung, dass das moralisch-ethische Gewebe einer Gesellschaft wichtiger ist als die Gesetze des Staates, der sie regiert, streben sie eine politisch-moralische Gesellschaft als Alternative zum Staat an.



2.3. Demokratische Nation – Ein Heilmittel gegen Nationalismus | Asya Abdullah Osman *ist Kovorsitzende der Partei der Demokratischen Einheit (PYD) in Rojava/Syrien. Wegen der Repression unter dem Assad-Regime brach sie ihr Studium ab und widmete sich voll und ganz der Politik. Sie versteht*

sich als feministische Aktivistin und war jahrelang in der kurdischen Bewegung in Rojava aktiv. Sie ist Gründungsmitglied der PYD und sitzt ihr seit 2011 gemeinsam mit Salih Muslim vor.

Nationalismus jeglicher Couleur hat auch im Mittleren Osten den letzten hundert Jahren blutig gewütet. Dabei ist der Nationalstaat, ein europäisches Importprodukt, dort nie wirklich heimisch geworden. Kommt es mit dem Projekt der multiethnischen »demokratischen Nation« in Rojava zu einer Zeitenwende?

CALL FOR PAPERS TOPIC



2.4. Macht und Wahrheit: Machtanalytik und nomadisches Denken als Fragmente einer Philosophie der Befreiung | Michael Panser, *Studium der Geschichte, seit 2011 Selbststudium der Philosophie und politischen Theorie mit den Schwerpunkten Nomadologie, Internationalismus und revolutionäre*

Befreiungsbewegungen.

Foucaults Wissen-Macht-Komplex ist eng verknüpft mit Öcalans Konzept der Wahrheitsregime. Jede Art, wie wir unser Denken organisieren, unsere Wahrnehmung strukturieren, zieht eine Reihe von Möglichkeiten an Ideen und Handlungen nach sich. Wissen bedeutet Handlungsmacht, ebenso wie Getrenntsein von dem Wissen über sich selbst Ohnmacht bedeutet.

CALL FOR PAPERS TOPIC



2.5. Sozialökologie und die nicht-westliche Welt | Federico Venturini *promoviert in Leeds in Geographie. Er besitzt einen Master in Philosophie und einen in Geschichte und Europäischer Kultur. Er forscht über moderne Städte und städtische soziale Bewegungen und verwendet Sozialökologie als*

Forschungsrahmen. Er arbeitet mit sozialen Bewegungen in Rio de Janeiro unter Verwendung teilnehmender/militanter Methodologie. Er ist Mitglied des transnationalen Instituts für Sozialökologie (TRISE). Wie verhalten sich Murray Bookchins Sozialökologie und libertärer Kommunalismus und Öcalans »Frauenbefreiungsideologie« und demokratischer Konföderalismus zu den Versuchen, sie in die Tat umzusetzen? Welchen Problemen sehen sich die konkreten politischen Bewegungen gegenüber, wie kämpfen sie dagegen an, und wie trägt dies wiederum zur Weiterentwicklung der Theorie bei?

20:00-21:30 Diskussion

4. April 2015 – Samstag

10:00-12:00 Session 3

Ökologische Industrie und kommunale Ökonomie



Moderation: Thomas Konicz *studierte Geschichte, Soziologie und Philosophie in Hannover und Poznan. Er ist als freier Journalist und Publizist für diverse linke und linksliberale Publikationen tätig, u. a. Konkret und Telepolis. Zuletzt erschienen von ihm im Heise-Verlag die Ebooks »Krisenideologie« und »Aufbruch ins Ungewisse: Auf der Suche nach Alternativen zur kapitalistischen Dauerkrise«.*



3.1. Kommunale Ökonomie: Plädoyer für die Commons | Silke Helfrich *Silke ist freie Publizistin und Mitbegründerin der Commons Strategies Group sowie des Commons Institut e.V., langjährige Büroleiterin für Mittelamerika/Mexiko/Kuba der Heinrich-Böll-Stiftung. Herausgeberin von »Wem gehört die Welt?« (2009) und von »Was mehr wird, wenn wir teilen« (Elinor Ostrom, 2011) sowie »Commons - Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat« (engl. Wealth of the Commons beyond Market and State). Forscht derzeit zu Patterns of Commoning. Schon Marx beschrieb die Einhegung der Allmende als Faktor der Entstehung des Kapitalismus. Nicht erst seit den Arbeiten der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom werden die Gemeingüter wieder entdeckt, ob als digitale Wissensallmende oder in der materiellen Peer-Produktion. Wie kommen wir zu einer neuen Politik jenseits von Markt und Staat?*



3.2. Bağlar Frauenkooperative | *Die Kooperative wurde 2005 gegründet und verbindet wirtschaftliche und politische Aktivitäten. Die Frauen kämpfen gegen das patriarchale System und für demokratische Selbstverwaltung und eine kommunale Ökonomie.*

In Nordkurdistan sind in letzter Zeit mehrere Frauenkooperativen entstanden. In einer Videokonferenz schalten wir live zu Saniye Varlı nach Bağlar. Bağlar ist ein Stadtteil von Amed (Diyarbakır).



3.3. Alle Ökonomien sind letztlich humane Ökonomien | Prof. David Graeber *lehrt Anthropologie an der London School of Economics. Er ist Aktivist in zahlreichen anti-autoritären Netzwerken und Projekten wie dem Direct Action Network oder Occupy Wall Street. Autor von Titeln wie »Schulden: Die ersten 5000 Jahre«, »Direkte Aktion. Ein Handbuch« und »Kampf dem Kamikazie-Kapitalismus«*

Die Schaffung materiellen Reichtums ist stets nur Teil eines größeren Prozesses der gegenseitigen Formung von Menschen, soziale Arbeit ist in Wirklichkeit die ursprüngliche Form der Arbeit. Der Kapitalismus ist vielleicht einzigartig unter allen ökonomischen Systemen, da er dies völlig umkehrt und die Produktion materieller Güter zum Zweck des menschlichen Lebens erklärt. Dies ist eine Form sozialen Wahnsinns. Wie können wir die Wende schaffen?



3.4. Gemeinsamer politischer Imperativ für eine revolutionäre Perspektive

Penny Vounisiou arbeitet als Konservatorin von Antiquitäten und Kunstwerken. Sie ist aktives Mitglied der Gruppe »Plattform für Autonomie, Autarkie und Gleichheit« und der Kreter Bewegung gegen industrielle erneuerbare Energiequellen. Sie beteiligt sich auch an einer neuen Gruppe, die gegen Privatisierung gesellschaftlicher Güter kämpft. Der Mythos, dass Kapitalismus Wohlstand für alle produziert, ist immer noch wirkmächtig – der Realität zum Trotz. Um ihn zu überwinden brauchen wir Visionen einer anderen Welt, anderen Gesellschaft, anderen Wirtschaft. Welche Rolle spielen Autonomie, Autarkie und Gleichheit?

CALL FOR PAPERS TOPIC

3.5. Aufbau einer kommunalen Ökonomie in Kurdistan



Azize Aslan studierte VWL an der Marmara-Universität. Sie promoviert an der Istanbul-Universität im Feld Öffentliche Verwaltung und Politikwissenschaft. Ihre Doktorarbeit hat die Wirtschaftspolitik der Demokratischen Autonomie zum Thema. Gleichzeitig ist sie Aktivistin im Bereich Wirtschaft des Demokratischen Gesellschaftskongresses (DTK).

Von der Kapitalismuskritik Braudels, Wallersteins und Öcalans zum Aufbau einer kommunalen Ökonomie in Kurdistan: Worüber wird diskutiert, was sind die Konzepte? Wie verhält sich die Wirtschaft zu den Zielen Demokratie, Ökologie und Frauenbefreiung?

12:00-13:30 Diskussion

13:30-15:00 Mittagessen / Pause

15:00-16:30 Session 4

Die Stolpersteine revolutionärer Theorie überwinden



Moderation: Ismail Küpeli ist Politikwissenschaftler und Journalist. Er analysiert die Konflikte in der Türkei und im Nahen und Mittleren Osten. Ebenso berichtet er über die sozialen Proteste und die Folgen der neoliberalen Krisenpolitik in Europa. Er schreibt für Tages- und Wochenzeitungen (Neues Deutschland, Jungle World), Zeitschriften (Analyse&Kritik), Onlinemedien (Vice), gibt Interviews für Radiosender und hält Vorträge.



4.1. Reproduktion des Kapitalismus: Konsum und Gewohnheiten | Ehmet Pelda hat Wirtschaft studiert. Er arbeitet zu Ökonomie und gesellschaftlichen Wandel in Kurdistan, alternativer Ökonomie, Ökologie und Technologie. Er war Kolumnist der Zeitung Azadiya Welat und schreibt nun für Özgür Gündem. Im Sender Stêrk TV moderiert er das Programm »Ökonomie und Ökologie«. In seinem neuen Buch setzt er sich mit der

Ressourcenverteilung in Kurdistan auseinander.

Der Kapitalismus abstrahiert die Menschen von der Natur, hält sie in einem Kreislauf von Produktion und Konsum gefangen und benutzt sie zur Anhäufung von Kapital und Macht. Wie gelingt dem System dies – und wie können wir ausbrechen?



4.2. Neue Konzepte der Selbstverteidigung

Fidan Yildirim ist Journalistin und politische Aktivistin. Seit den 1980ern ist sie für die Freiheit des kurdischen Volkes und der Frauen aktiv. Sie arbeitete viele Jahre für verschiedene kurdische Zeitungen und schreibt weiterhin Artikel für sie. Wegen ihrer politischen Ansichten war sie 11 Jahre lang in der Türkei inhaftiert.

Während der Verteidigung von Kobanê schaute die ganze Welt auf die kurdischen Frauen. Doch gekämpft haben sie schon früher, und bewaffnete Verteidigung ist nur ein Teil ihres Konzepts von Selbstverteidigung. Dieses umfasst Bildung, Selbstorganisation, zivilen Ungehorsam und andere Formen des Kampfes.



4.3. Die zentrale Rolle der Frauenbefreiung

Sara Aktaş studierte Philosophie in Ankara. In den 1990er Jahren trat sie der kurdischen Freiheitsbewegung bei. Aufgrund der politischen Aktivitäten war sie 11 Jahre in Haft und wurde 2004 freigelassen. Sie war Gründungsmitglied der DTP und in den Frauenräten aktiv. Ab 2009 saß sie erneut für 5 Jahre und 3 Monate in Haft. Gegenwärtig ist sie Sprecherin des Freien Frauenkongresses (KJA). Sie schreibt in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen über Frauenbefreiung.

Viele realsozialistische Bewegungen betrachten die Frauenbefreiung als nicht so zentral wie die Klassenwidersprüche. Wie betrachten Öcalan und die kurdische Freiheitsbewegung dies? Was ergeben sich daraus für Perspektiven?



4.4. Machtbeziehungen: Staat und Familie

Nazan Üstündağ lehrt Soziologie an der Boğaziçi-Universität in Istanbul. Ihre Interessen sind feministische Theorie, Postkoloniale Theorie, Staat und Gewalt und Methoden der Erzählung. Sie schreibt Kolumnen für Bianet und Özgür Gündem. Darüber hinaus ist sie Gründungsmitglied im Friedensrat, bei Frauen für Frieden und Akademiker_innen für Frieden. Nazan Üstündağ ist Mitglied im Vorstand der HDP (Demokratischen Partei der Völker). Machtverhältnisse bestehen innerhalb eines Staates genauso wie in der Familie. Wie bedingen Etatismus und Patriarchat einander? Inwiefern ist die Familie tatsächlich die »Keimzelle des Staates«?

CALL FOR PAPERS TOPIC



4.5. Feminismus und die kurdische Freiheitsbewegung

Dilar Dirik hat einen Bachelor in Geschichte und Politikwissenschaften. Ihre Masterarbeit schrieb sie über Frauenbefreiung und die PKK. Momentan promoviert sie in Cambridge in Soziologie. Ihre Doktorarbeit vergleicht das Nationalstaatsystem mit dem Paradigma des Demokratischen Konföderalismus aus der Perspektive der Frauenbefreiung.

Die kurdische Frauenbewegung ist die stärkste der Region – um es bescheiden auszudrücken. Doch wie verhalten sich ihre theoretischen Grundlagen zu sozialistischem, radikalem oder anarchistischem Feminismus westlicher Provenienz? Welches sind die originellen Ansätze des kurdischen Feminismus und warum ist der meistgelesene feministische Autor – ein Mann?

16:30-18:00 Diskussion

18:00-19:00 Pause

19:00-21:00 Konzert

mit: Rotında, Zelal Gökçe, Meral Tekçi, Mehmet Akbas



5. April 2015 – Sonntag

10:00-12:30 Session 5a

Lehren aus alternativen Praktiken



Moderation: Anja Flach *ist Ethnologin und Mitglied des Frauenrates Rojbin Hamburg. Veröffentlichungen: »Jiyaneke din – ein anderes Leben, Zwei Jahre bei der kurdischen Frauenarmee«, »Frauen in der kurdischen Guerilla: Motivation, Identität und Geschlechterverhältnis in der Frauenarmee der PKK« und »Revolution in Rojava« (2015).*



5.1. Internationalismus – Weiterentwicklung eines Konzepts | Arno-Jermaine Laffin *studiert Politik- und Rechtswissenschaften in Marburg und Hannover. Als Mitglied des Verbands der Studierenden aus Kurdistan (YKK) ist er seit Jahren in der kurdischen Freiheitsbewegung aktiv.*

Der Begriff des Internationalismus wurde im Laufe der letzten einhundert Jahren mit verschiedenen Vorstellungen gefüllt. Die kurdische Freiheitsbewegung definierte sich von Anfang an internationalistisch. Neue Begriffe und Konzepte haben in den letzten Jahren neue Perspektiven internationalistischer Kämpfe eröffnet.



5.2. Individuum und Nachbarschaft: Bürger und Räte in Montreal | Dimitrios Roussopoulos *ist politischer Aktivist, Ökologe, Autor, Publizist, Redner und Organisator aus Montreal. Er bildete sich an verschiedenen Universitäten in London und Montreal in Philosophie, Politik und Ökonomie.*

Wie wurden die Instrumente des Community Organising in den Stadtvierteln von Montreal entwickelt und zur Unterstützung der Entwicklung hin zur beteiligten Bürgerschaft eingesetzt? Wie wurde das Verständnis der Bürger für die Wichtigkeit lokaler gemeinschaftlicher Belange gefördert, für die Erweiterung des Konzepts der Bürgerschaft zu städtischer Bürgerschaft und für die Mobilisierung von Bürgern zu Versammlungen, in welchen direkte Demokratie einen Platz fand. Das Empowerment von Bürgern, die selbst entscheiden wollen und Versammlungen bilden, stellt eine Bedrohung für die Machteliten dar. Was sind die Erfahrungen aus Montreal?



5.3. Südafrika: Fortschrittliche Politik in einem kapitalistischen Land? | Alex Mohubetswane Mashilo *ist Elektroingenieur und Jurist. Er provoziert an der Witwatersrand-Universität über den Zusammenhang von ökonomischer und sozialer Entwicklung. Mashilo ist Sprecher der South African*

Communist Party.

Südafrika ist eines der wenigen Länder, in denen eine kommunistische Partei mitregiert. Trotz bestehender Hoffnungen (oder Ängste) wurde Südafrika nicht sozialistisch. Das Land steht vor großen Problemen und Chancen. Was sind die Perspektiven von progressiven Parteien in kapitalistischen Staaten im 21. Jahrhundert? Welche Rolle kann Südafrika auf dem afrikanischen Kontinent spielen?



5.4. Gandhis Vision für Indien und der demokratische Konföderalismus | Joám Evans Pim *ist Vater, Bauer und Aktivist in Galizien (einer Region unter spanischer Besetzung). Er arbeitet für die NGO Center for Global Nonkilling und lehrt Gewaltlosigkeit an der Åbo Akademi in Vaasa, Finnland. Er ist*

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Transnational Institute of Social Ecology und engagiert in der Initiative IntegraRevolucio. Gandhi stellte sich autarke Dorfrepubliken vor, die fähig sein sollten, »ihre Angelegenheit zu regeln, bis hin zur Verteidigung gegen die ganze Welt.« In Indien kam es anders. Wie erscheint das Projekt des demokratischen Konföderalismus im Vergleich zu Erfahrungen in Indien?

Demokratischer Konföderalismus in Kurdistan – laufende Projekte



5.5. Rojava: Die Kantone – Widerstand und Aufbau | Mustefa Ebdî *ist Jurist und Minister für Regionalregierungen und Stadtverwaltungen in Kobanê. Nach dem Abitur in Kobanê studierte er in Aleppo. Bereits vor der Ausrufung des Kantons arbeitete er in der Stadtverwaltung. Er ist Kovorsitzender der Organisation zum Wiederaufbau Kobanês.*

Die drei Kantone der Region Rojava in Syrien sind militärischen, politischen und wirtschaftlichen Angriffen ausgesetzt. Trotz des Kampfes gegen Panzer und Embargos verfolgen die Menschen ein ambitioniertes revolutionäres Projekt: eine demokratische Selbstverwaltung, wie sie der Nahe Osten bisher nicht kennt. Kobanê war nur die Spitze des Eisbergs.



5.6. Başûr: Im Dilemma zwischen Freiheit und Staat | Şilan Şakir *lebt in Südkurdistan (Irak). Sie ist Kovorsitzende der Freiheitsbewegung der Gesellschaft Kurdistans (TACK) und seit langem aktiv in der kurdischen Frauenbewegung.*

In Südkurdistan (Irak) hat sich ein Quasi-Staat herausgebildet, dessen autoritäre Tendenzen mittlerweile deutlich werden. Der Kontrast zu Rojava ist unübersehbar. Welche Vision verfolgen die Frauenbewegung und die neu gegründete Freiheitsbewegung?

12:30-14:00 Diskussion

14:00-15:00 Mittagessen / Pause

15:00-17:00 Session 5b

Lehren aus alternativen Praktiken (Fortsetzung)



Moderation: Prof. Sabine Rollberg ist Professorin für Künstlerische Fernsehformate in Köln. Sie studierte Geschichte, Germanistik und pol. Wissenschaften und war Auslandsreporterin, Korrespondentin und ARTE-Chefredakteurin. Zurzeit ist sie Redaktionsleiterin WDR/ARTE.



5.7. Rojhilat: Das KODAR-Modell | Shirzad Kamangar war die letzten 15 Jahre im Iran und Kurdistan politisch aktiv. Er ist Ratsmitglied der »Partei für ein freies Leben in Kurdistan (PJAK)«. Sein Bruder Farzad Kamangar, ebenfalls ein Menschenrechtsaktivist, wurde im Mai 2010 vom iranischen Staat aufgrund seiner politischen Ansichten erhängt.

In Ostkurdistan und Iran kämpft die kurdische Freiheitsbewegung unter extrem schwierigen Bedingungen. Die Todesstrafe wird oft gegen politische Aktivisten verhängt und exekutiert. Was ist das KODAR-Modell und wie will die PJAK es umsetzen?



5.8. Bakûr: Vom Staat zur Demokratie | Selma Irmak ist Kovorsitzende des Demokratischen Gesellschaftskongresses (DTK) und Aktivistin der kurdischen Frauenbewegung. Sie war Gründungsmitglied der DTP. Im Rahmen der KCK-Operationen wurde sie inhaftiert. 2011 wurde sie ins Parlament gewählt, aber erst 2014 entlassen und trat dann der Fraktion der HDP bei.

Nordkurdistan (Türkei) hat seine eigenen, besonderen Bedingungen. Zahlreiche Parteien, NGOs und Organisationen verfolgen das Ziel der demokratischen Autonomie und kämpfen gleichzeitig gegen die AKP und den Staat. Was bedeutet »demokratische Autonomie« in diesem Teil Kurdistans? Wie kann der Übergang vom Staat zur Demokratie funktionieren?



5.9. Den Vierten Weltkrieg gewinnen – Eine Hommage an Kurden und Zapatistas | Prof.

John Holloway ist Professor der Soziologie im Institut für Geistes- und Sozialwissenschaften in der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla, Mexico und Ehrengastprofessor in der Universität Rhodes in Südafrika. Er hat zu den Themen marxistischer Theorie, der zapatistischen Bewegung und über neue Formen des antikapitalistischen Widerstands publiziert. Seine Bücher »Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen« und »Kapitalismus aufbrechen« wurden international diskutiert und in 11 Sprachen übersetzt.

Wir leben in einer Welt der zunehmenden Aggression gegen den Humanismus, den die Zapatistas als den Vierten Weltkrieg bezeichnen. Diesen Krieg zu gewinnen bedeutet nicht lediglich, bestimmte Kämpfe zu gewinnen, sondern der ständigen Aggression Halt zu gebieten. Die Aggression kommt nicht von Staaten, sondern aus der Krise einer bestimmten Form sozialer Organisation (Kapital). Um an den Ursprung der Aggression zu kommen, müssen unsere Kämpfe auf einer radikal anderen Organisationsform basieren. Die Zapatistas und die Kurden sind die herausragendsten Beispiele für diese Art des Kampfes.



5.10. Ein Blick auf die boliviarische Revolution | Andrés Pierantoni Giua studierte Politikwissenschaft in Mailand. Er arbeitete als Unternehmer und Politikberater. Zurzeit ist er Koordinator von 11 Kommunalräten in der ländlichen Region Hatillo-Baruta und Berater des Handelsministers von Venezuela.

Die boliviarische Revolution hat weltweit für Aufsehen gesorgt. Wie haben die vergangenen 15 Jahre Lateinamerika verändert? Welche Erfahrungen gibt es mit partizipatorischer Demokratie und kommunalen Räten? Vor welchen Problemen steht die Bewegung?



5.11. New England und Rojava: Rätedemokratien | Janet Biehl ist unabhängige Autorin und schreibt über Demokratie und Ökologie. Sie bloggt unter: biehlonbookchin.com. Ihr Buch »Ecology or Catastrophe: The Life of Murray Bookchin« erscheint im September 2015. Sie lebt in Burlington, Vermont.

Ein Beispiel für Rätedemokratie ist die Tradition des »town meeting« in Neuengland, das seit der Kolonialisierung durch englische Puritaner dort existiert. Welche Verbindungen gibt es zu Bookchins libertärem Kommunalismus und dem demokratischen Konföderalismus?

17:00-18:00 Diskussion

18:00-18:25 Schlussansprache



Neue Horizonte: Befreiung aufbauen | Gönül Kaya engagiert sich seit 1991 aktiv im Kampf kurdischer Frauen für Freiheit und politische Gleichberechtigung. Sie ist Vorstandsmitglied der Internationalen Freien Frauenstiftung. Sie war Kolumnistin bei der Zeitung Özgür Politika, die in Europa erscheint.

Derzeit ist sie Kolumnistin bei der Frauenzeitung Newaya Jin und Vertreterin für die »Internationale Vertretung der Kurdischen Frauenbewegung«.

Im Dezember 2014 riefen wir in einem »CALL FOR PAPER« dazu auf, zu einem von fünf Themen zu schreiben. Studierende, Akademiker_innen und politische Gefangene reagierten darauf. Die eingesandten Texte wurden von einem Komitee bewertet und die Autor_innen eingeladen, sie auf der Konferenz vorzustellen. Der call for papers wird fester Bestandteil zukünftiger Konferenzen sein.

Medienpartner:



jungeWelt

Politika



ANF NEWS

Pahl-Rugenstein Verlag

Gündem



Verlag Westfälisches Dampfboot



graswurzel revolution

TERRA y LIBERTAD



neues deutschland



CONTRASTE

